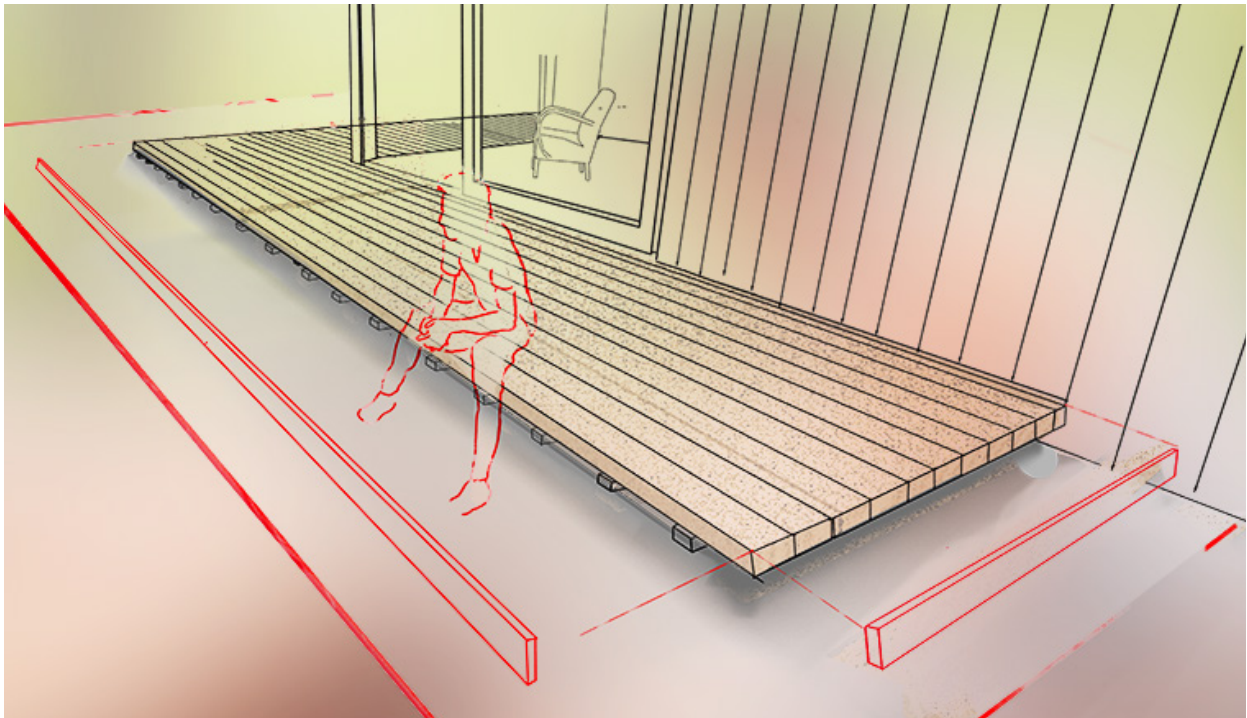


So baust du eine Terrasse

Auf der eigenen Holzterrasse zu sitzen ist fast wie Urlaub machen. Einfach barfuß hinaus aufs Holz spazieren und mit einem Kaltgetränk die Sonne genießen – mit schönen Terrassendielen machst du dein eigenes Haus oder die Gartenlaube zum vollkommenen Wohlfühlort.

Doch vor dem Vergnügen kommt die Arbeit, aber mit einer guten Anleitung macht dir auch die richtig Spaß.



Werkzeug und Material

- › [Kreissäge](#)
- › [Kapp-/Gehrungssäge](#)
- › [Fäustel](#)
- › [Zollstock](#)
- › [Bleistift](#), Papier, Geodreieck, Radiergumm
- › [Anreißwinkel](#)
- › [Pinself](#)
- › [6mm Betonbohrer](#)
- › [Rüttelplatte](#)
- › [V2A rostfreie Terrassendielen-Senkkopfschrauben](#) aus Edelstahl – mit Teilgewinde und Vorbohrspitze, 4,5 x 50 mm
- › 2 m [Richtlatte](#)
- › [Wasserwaage](#)
- › [Richtschnur](#)
- › 80 cm lange [Eisenstangen](#) (für die Richtschnur)
- › [Kies](#)
- › [Noppenbahn](#)
- › [Unkraut-Sperrvlies](#)
- › [Terrassendielen](#)
- › (Optional): [Dielenabstandshalter](#)
- › [Unterkonstruktionshölzer](#)
- › [Lochbleche](#) für Stöße
- › [Hirnholzversiegelung](#)
- › 160er [Schleifpapier](#)
- › (Optional) [Terrassenfüße](#), höhenverstellbar
- › (Optional) [Unterkonstruktion-Auflagepads](#) in den Stärken 3 mm, 8 mm, 20 mm
- › [Akku-Bohrschrauber](#) inkl. passendem Bohrer
- › [Distanzplättchen/Montagekeile](#)
- › (Optional): [Stahlwinkel](#)
- › [Gehwegplatten/Betonsteinplatten](#)
- › [Schaufel](#), [Spaten](#) und [Schubkarre](#)

Anleitung

Vorbereitungen

Lies dir vorher bitte unbedingt die Anleitungen für Werkzeuge und Materialien durch und besorge dir die nötige Schutzausrüstung.

1. Terrasse planen

Benötigtes Material

Papier, Geodreieck, Bleistift, Radiergummi, Zollstock

Für deine künftige Holzterrasse spielen einige Parameter eine wichtige Rolle, deshalb solltest du vorher die Größe, das Material und einige Detailpunkte festlegen. Wenn Breite und Tiefe deiner Terrasse variabel sind und es dir nichts ausmacht, ob deine Terrasse etwas länger oder kürzer ist, kannst du so auch eventuell viel Zeit und auch ein bisschen Geld sparen. Suche dir deshalb die verfügbaren Längen deiner Holzart (bspw. Bankirai, Douglasie) aus und berücksichtige diese Maße bei der Planung von Breite und Länge.

Zeichne dir daher am Besten deine Terrasse im Maßstab 1:10 auf ein Blatt Papier und trage Stöße, Mauervorsprünge und Dielenlage im Türenbereich, Dielenabstände und Stirnbretter oder Einfassungen mit Randsteinen exakt ein. So vermeidest du bspw. eine unschöne dünne Leiste an Anfang und Ende, weil die Deckungsbreite der Dielen nicht genau ausgeht. Als Fugenbreite kannst du zwischen 3 und 6 mm ansetzen, auch zwischen Hauswand und Dielenkante lässt du 10 mm „Luft“. Plane ca. 2% Gefälle längs zum Dielenverlauf ein, dabei immer vom Haus weg führend.

Bei einer umlaufenden, senkrechten Einfassung mit Terrassendielen als Stirnbretter lässt du deinen Belag als konstruktiven Holzschutz über die Stirnbretter ca. 1-2 cm überstehen.

Die Höhe der Oberkante deines fertigen Belags wird oft durch die Schwelle der Terrassentür vorgegeben. Hier solltest du auf gleicher Höhe anschließen oder eine richtige Stufe einplanen, vermeide unerwartete Höhenunterschiede als Stolperkante.

Fundament und Schotterbett kannst du mit 28 cm Höhe ansetzen: ca. 20 cm Schotter + 5 cm Waschbetonplatten + ca. 1-2 cm Ausgleichpads + 2 cm Spielraum. Falls du höhenverstellbare Terrassenfüße zum Niveaueinbau einsetzt, musst du diese natürlich entsprechend hinzurechnen.

Die Waschbetonplatten liegen in ca. 40-60 cm Abstand zueinander, je nach Stärke deiner Unterkonstruktionshölzer.

Skizziere daher den Aufbau deiner Terrasse mit den genauen Maßen und Abständen im Querschnitt auf: Höhenlage der Türschwellekante, Dielenstärke,

Stärke der Unterkonstruktionshölzer, Ausgleichpads Fundamentschicht mit Kies, usw..

Falls deine Terrassendielen und Unterkonstruktionshölzer mit Holzschutzmitteln behandelt werden müssen, rechne ca. 2 Tage Trocknung ein, beachte dabei die Herstellerangaben.

Wenn du Randsteine geplant hast, musst du diese zuerst setzen. Eine Anleitung dafür findest du auf der [BAUHAUS-Website](#).

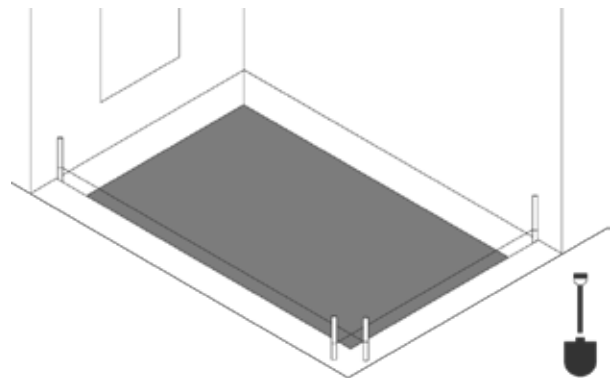
2. Das Fundament

Benötigtes Material

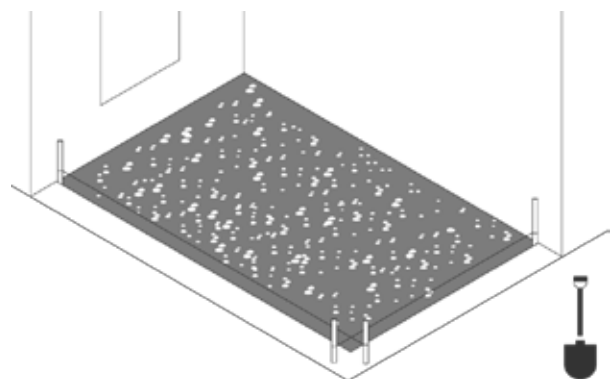
Kies, Gehwegplatten, Eisenstangen, Richtschnur, Noppenbahn

Benötigtes Werkzeug

Wasserwaage, Zollstock, Fäustel, Rüttelplatte

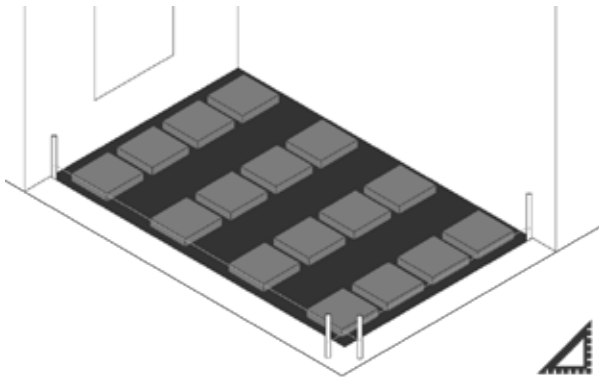


Stecke die Fläche deiner Terrasse zzgl. 10-15 cm je Seite ab. Schlage die Eisenstangen für die Richtschnur parallel zur Hauswand in den Boden und achte auf einen exakt rechten Winkel. Spanne die Schnur rundum in Höhe der fertigen Terrassendielenoberkante. Denke dran, das Gefälle von 2% zu berücksichtigen.



Jetzt hebst du entsprechend deiner Skizze den Erdboden für das Kiesbett aus. An der freigelegten Hauswand

musst du eine Noppenbahn anbringen, um das Mauerwerk von Feuchtigkeit zu schützen. Verdichte den Boden ein wenig mit der Rüttelplatte und gebe dann den Kies möglichst gleichmäßig in die Auskoffnung, damit das Gefälle ungefähr beibehalten wird, kontrolliere den Abstand zur Richtschnur. Nun verdichtest du das Kiesbett mit dem Rüttler, danach legst du das Sperrvlies auf. Anschließend setzt du jede Betonplatte gemäß deiner Zeichnung – leichte Höhenunterschiede der Platten gleichst du später mit den Unterkonstruktionshölzern aus.



Tipp: Bau dir ganz leicht einen großen Maurerwinkel zusammen: Du brauchst nur 3 gerade Bretter mit den exakten Längen 3 m, 4 m und 5 m. Verschraube dazu die beiden kurzen Bretter mit einer Schraube. Das 5m lange Brett schraubst du jetzt genau so zwischen die offenen Enden der kurzen Bretter, so dass du am Ende ein rechtwinkliges Dreieck mit genau 3 x 4 x 5 m Seitenlänge hast. Willst du den Maurerwinkel etwas kleiner halten, kannst du die Maße auch halbieren.

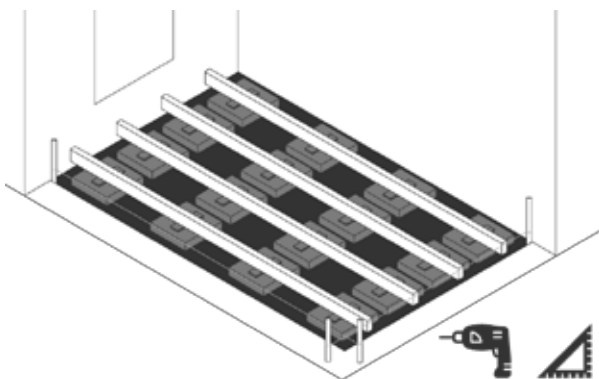
3. Die Unterkonstruktion

Benötigtes Material

Unterkonstruktionshölzer, diverse Ausgleichspads bzw. Terrassenfüße, Hirnholzversiegelung, Lochbleche

Benötigtes Werkzeug

Kappsäge, Pinsel



Nun sägst du die Unterkonstruktionshölzer auf Länge. Richte sie dann auf den Betonsteinen in der Höhe mit den Ausgleichspads zur Richtschnur hin aus – bzw. mit Terrassenfüßen, falls du mit diesen

geplant hast. Am besten setzt du das erste und letzte Unterkonstruktionsholz, dann kannst du mit einer Richtlatte die dazwischenliegenden Kanthölzer leicht auf Höhe setzen. So wird es genauer und ist einfacher, als bei jedem mit Wasserwaage und Zollstock zu hantieren. Achte auf gleiche und parallele Abstände, sonst wird dein Schraubbild unruhig und sieht später unschön aus.

Mit Montageblechen verbindest du die Kanthölzer an den Stirnseiten (für Ecken eignen sich zusätzlich Stahlwinkel).

Stelle sicher, dass alle Dielen eine richtige Auflage haben, auf keinen Fall sollten Dielenstöße später in der „Luft“ enden, insbesondere nicht im Bereich der Laufwege.

Tipp: Da Holz ein Naturbaustoff ist, kann es vorkommen dass ein Unterkonstruktionsholz stark gebogen ist und die Betonplatte anhebt. Achte daher auf möglichst gerade Hölzer.

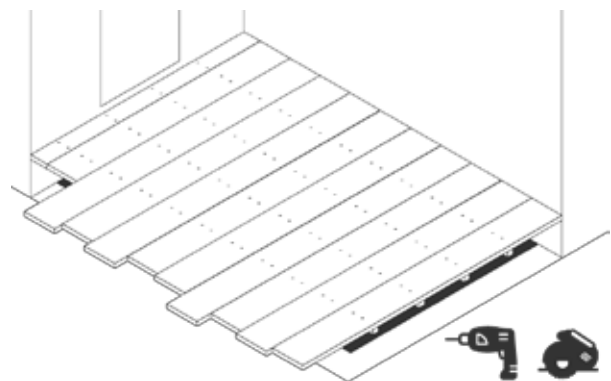
4. Der Terrassenbelag

Benötigtes Material

Terrassendielen, Terrassendielen-Schrauben, Abstandshalter, Schleifpapier

Benötigtes Werkzeug

Kappsäge, Bohrschrauber, Senker, Schraub-Bits, Kreissäge



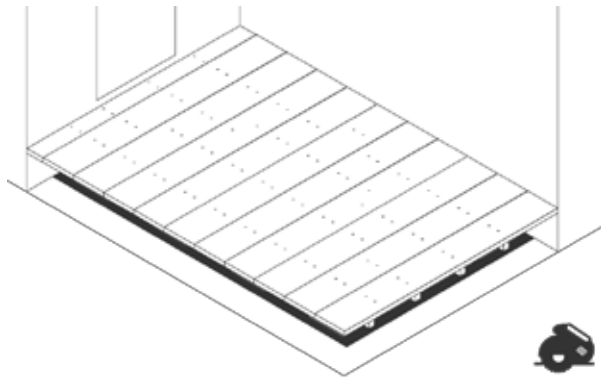
Wenn du in deiner Skizze noch nicht überprüft hast, ob die letzte Terrassendiele nicht zu schmal wird, rechne es jetzt aus. Bei unter 5 cm Breite musst du die erste Diele entsprechend schmaler schneiden. Falls du ein Stirnbrett eingeplant hast, denke aber daran, dass die letzte Diele 1-2 cm über das Stirnbrett überstehen muss.

Schneide jetzt eine möglichst gerade Diele auf Länge und setze sie exakt im rechten Winkel zur Schnur.

Achte unbedingt auf ein gleichmäßiges Schraubbild – fertige dir dafür eine vorgebohrte Schablone, die du an Unterkonstruktion und Diele ausrichten kannst.

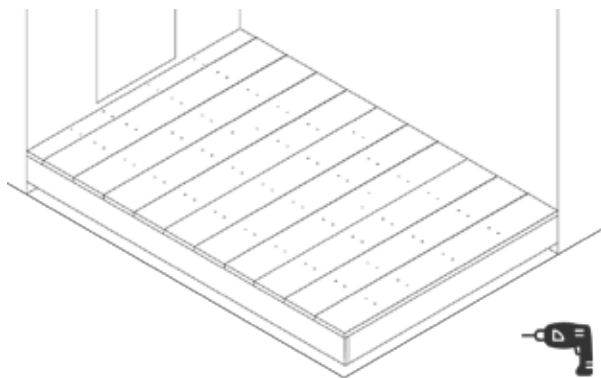
Platziere die Abstandshalter und setze die Terrassendielen gemäß deiner Skizze mit zwei Schrauben pro Auflage. Die Abschlusskanten deiner Dielen lässt du überstehen. Erst wenn alle Dielen gelegt sind, schneidest du sie mit einem Anschlag sauber mit der Kreissäge ab. Markiere dir dafür den von dir geplanten Überstand auf

der ersten und der letzten Diele. Setze die Richtlatte entsprechend als Anschlag für die Kreissäge an und säge die Holzdielen sauber ab.



Probiere auf keinen Fall, die Terrassendielen vorher auf Länge zu schneiden, das wird nichts! Lediglich die ersten beiden Dielen am Gebäude musst du exakt ablängen, da du mit der Kreissäge nicht bis an die Hauswand kommst. Schleife danach die Schnittkante leicht an, um die Faser zu brechen.

Falls du rundum Stirnbretter als Verkleidung vorgesehen hast, schneide sie zu und verschraube sie von oben. Achte auf ca. 2 cm Abstand zum natürlichen Boden/Wiese. Idealerweise fixierst du sie zusätzlich im Unterkonstruktionsholz, unterfüttere hier evtl. mit Distanzplättchen/Montagekeilen.



Tipp: Bohre immer vor, falls du keine selbstbohrenden Schrauben hast, sonst reißen dir die Schraubenköpfe und das Holz splittert im Randbereich. Wenn Dielen verzogen sind, kannst du sie mit Spanngurten in Position bringen.